

Investieren statt kürzen!

ZUKUNFT & ARBEITSPLÄTZE

Deutschland braucht eine aktive Industrie- und Strukturpolitik, die Investitionen in Zukunftstechnologien anstößt, Innovationen fördert und gute Arbeitsplätze sichert.

Investitionen in Infrastruktur, Energie, Kommunen und Zukunftstechnologien stärken Standorte, Wertschöpfung und letztlich Beschäftigung.

GUTE ARBEIT & TARIFBINDUNG

Starke Tarifverträge, Mitbestimmung, verlässliche Arbeitszeiten und sichere Beschäftigung schaffen Kaufkraft, Qualität und Planungssicherheit.

GERECHTE FINANZIERUNG

Beschäftigte und Rentner dürfen nicht erneut die Rechnung dieser Krise bezahlen.

Hohe Vermögen, große Erbschaften, Kapitalerträge und große Unternehmensgewinne müssen angemessen zur Finanzierung unseres Gemeinwesens beitragen und damit stärker in die Verantwortung genommen werden.

STARKER SOZIALSTAAT. STARKE WIRTSCHAFT.

Sicherheit schafft Vertrauen.

Gute Löhne stärken die Nachfrage.

Investitionen schaffen Zukunft.



Sozialabbau schafft kein Wachstum!

KAUFKRAFT

Wer um Arbeitsplatz, Einkommen, Gesundheit oder Rente fürchtet, hält sein Geld zurück.

Weniger Konsum trifft Handel, Handwerk und Dienstleistungen und schwächt die Binnenkonjunktur.

STANDORT

Globale Krisen, hohe Energiepreise, Protektionismus, unsichere Lieferketten und strategische Fehlentscheidungen lassen sich nicht durch längere Arbeitszeiten, weniger Schutz oder niedrigere Sozialleistungen lösen.

Diese Maßnahmen steigern weder Produktivität noch Wettbewerbsfähigkeit. Sie verlagern den Druck auf Beschäftigte, statt die eigentlichen Ursachen anzugehen.

DEMOKRATIE

Wer dauerhaft Abstiegsängste hat und keine Lösungen der Politik wahrnimmt, verliert Vertrauen in unsere Demokratie.

Soziale Sicherheit stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die demokratische Stabilität.



WACHSTUM BRAUCHT VERLÄSSLICHKEIT.

Investitionen, Innovationen, gute Löhne, Tarifbindung und ein starker Sozialstaat schaffen Sicherheit und Zukunftsvertrauen.

Länger arbeiten. Weniger Rente?

RENTENEINTRITT

Die Regelaltersgrenze soll nach 2031 an die steigende Lebenserwartung gekoppelt werden.

Nach heutigen Annahmen würde sie dadurch schrittweise auf etwa 67,5 Jahre steigen.

Für viele Beschäftigte bedeutet das: Noch länger arbeiten oder mit Abschlägen in Rente gehen.

45 BEITRAGSJAHRE

Die abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren und die verblockte Altersteilzeit sollen entfallen.

Das trifft besonders Menschen, die früh ins Berufsleben gestartet sind und jahrzehntelang körperlich oder psychisch belastende Arbeit geleistet haben.

RENTENNIVEAU

Die Haltelinie von 48 Prozent gilt nur bis 2031. Danach droht ein wieder sinkendes Rentenniveau.

Wer ein Leben lang gearbeitet hat, muss sich auf eine Rente verlassen können, die den Lebensstandard und ein Leben in Würde sichert.

45 JAHRE SIND GENUG.

Die Rente muss zum Leben reichen. Das Rentenalter muss gesund erreichbar sein. Altersteilzeit und abschlagsfreie Rente erhalten.

Krankheit ist kein Disziplinproblem!

KRANKSCHREIBUNG

Eine verpflichtende Krankschreibung ab dem ersten Tag und die geplante Abschaffung der telefonischen Krankschreibung schaffen mehr Bürokratie und Misstrauen.

Sie machen niemanden gesund und erhöhen das Infektionsrisiko.

GUTE ARBEIT

Statt Beschäftigte unter Generalverdacht zu stellen, sollte Politik eher fragen: Welche Arbeitsbedingungen machen Menschen krank?

Viele arbeiten trotz Krankheit, weil Personal fehlt, die Arbeit sonst liegen bleibt oder sie Angst um ihren Arbeitsplatz haben.

GESUNDHEIT & PFLEGE

Höhere Zuzahlungen, weniger Leistungen und wachsender Kostendruck treffen Versicherte, Pflegebedürftige, Angehörige und Beschäftigte.

Gesundheit darf keine Frage des Geldbeutels sein!

**GESUNDHEIT BRAUCHT
VERTRAUEN, PERSONAL
UND GUTE ARBEIT.**

Keine Zwangskrankschreibung am ersten Tag. Bezahlbare Versorgung für alle. Tariflöhne und ausreichend Personal in der Pflege.

